

MSG 38 Max Slevogt: Faschingsball der Berliner Sezession II (Salome), 1907
(Lepke 2114, 87)

Öl auf Malpappe 24,0 x 29,0 cm. Bez. Slevogt (unleserlich) 1907 [Bei Lepke: 12.11.07] (unten rechts)

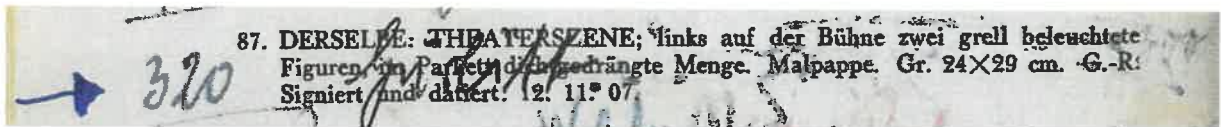
NS-Verfolgungsbedingtes Kulturgut – Lost Art-ID: 589419

Derzeitiger Standort unbekannt



Provenienz: Sammlung Eduard Fuchs bis 1933 / 25. 10.1933 Beschlagnahme durch die Gestapo / 1937 – 1938 zwangsweiser Verkauf (Zahlung Reichsfluchtsteuer) durch seine Tochter Gertraud Fuchs / Versteigerung Auktionshaus Rudolph Lepke, Berlin, Katalog 2114, S. 12. Am 16. und 17.06. 1937 wurde das Gemälde als Nr. 87 „Theaterszene: links auf der Bühne zwei grell beleuchtete Figuren, im Parkett dichtgedrängte Menge. Malpappe.Gr. 24 x 29 signiert und datiert: 12.11.07“ versteigert. Laut annotiertem Katalog der RKD Den Haag (Niederländisches Institut für Kunstgeschichte) ersteigert von Kunsthändler Hildebrand Gurlitt für 320,- RM (Schätzpreis: 300,- RM). Vgl. dazu handschriftliche Notiz von

Hildebrand Gurlitt im Fotoalbum 1938: „Gekauft auf Auktion bei Lepke, Berlin 16.6.1937 aus der Sammlung des bekannten jüdischen Schriftstellers [Eduard] Fuchs“ (Bundesarchiv Koblenz F 1293856).



Beschreibung: „1903 hatte die Theaterkarriere der Wiener Schauspielerin in Berlin begonnen, nachdem Sie Max Reinhardt an sein „Kleines Theater“ holte. Vier Jahre später ist sie der gefeierte Star auf dem Faschingsball der Berliner Sezession: Mitten im Lichtkegel spielt Tilla Duriex ihre Starrolle als „Salome“ aus dem gleichnamigen Stück von Oskar Wilde. Im Parkett eine riesige Menschenmenge. Nachdem Sie noch mit Paul Cassirer den Star-galeristen und Kopf der Sezession geheiratet hatte, wurde Sie zum Mittelpunkt der Kunstszene“. (UW)

Literatur: J. AD. Bondy: Eine Berliner Privatsammlung. In: Neue Revue 29.05.1909, S.769: „Wie sehr ihm das Feuerwerk der Farben gehorcht, zeigt Slevogt ... in einem verwandten Ölbild ‚Der Sezessionsball‘ / Max Goering: Max Slevogt. In: Thieme-Becker Künstlerlexikon 31. Band 1937, S. 133: „Paris, Slg. Fuchs: Sezessionsball, 1907“ / Hans Jürgen Imiela: Max Slevogt.

Eine Monographie, Karlsruhe (G. Braun) 1968, S. 106: „Wenn jetzt ... die beiden Fassungen des ‚Faschingsballs der Berliner Sezession‘ entstehen, die an eine konkrete Begebenheit anknüpfen, werden sie durch die Aktionsfähigkeit der Farbe bereichert. Slevogt geht folgerichtig sogar noch erheblich weiter. Nicht nur die Gestaltung aus Phantasie und Erinnerung ist von dem Prozess ergriffen, er überträgt sich auch auf die Schilderung eines objektiven Befundes“ und Anmerkung 8, S. 382 / Weitz, Ulrich: Salonkultur und Proletariat. Eduard Fuchs: Sammler, Sittengeschichtler, Sozialist. Stuttgart (Stöffler & Schütz) 1991, Slevogt-Werkverzeichnis Nr. 28, S. 321.

Ausstellungen: 17.10. – 04.11.1932 Museum im Ermeler-Haus: Gedächtnisschau für Slevogt
(Sammlung Fuchs)